

5. Arbeitskreissitzung zur Dorferneuerung Thuine

Ort: Thuine, Pastor- Dall- Haus
Datum: 23. Oktober 2012
Protokoll: J. Thiemann (regionalplan & uvp)
Anwesende: siehe Teilnehmerliste im Anhang

Beginn: 19.00 Uhr
Ende: 20.55 Uhr

Tagesordnungspunkte (TOP)

1. Begrüßung
2. Fragen und Anregungen zum Protokoll der 4. Arbeitskreissitzung vom 20. September 2012
3. Vorstellung und Diskussion erster Maßnahmenideen
4. Verschiedenes: Fragen, Wünsche und Anregungen

TOP 1: Begrüßung

Herr Rickermann begrüßte die Anwesenden und eröffnete die 5. Arbeitskreissitzung zur Dorferneuerung Thuine.

TOP 2 Fragen und Anregungen zum Protokoll der 4. Arbeitskreissitzung vom 20. September 2012

Es gab keine Fragen und Anregungen zum Protokoll der 4. Arbeitskreissitzung zur Dorferneuerung Thuine.

TOP 3 Vorstellung und Diskussion erster Maßnahmenideen

Im Rahmen der Sitzung wurden Gestaltungsvorschläge zur Klosterstraße und zum vorhandenen Parkplatz am St. Elisabeth- Krankenhaus vorgestellt und ausführlich diskutiert. Die im Arbeitskreis hierzu getroffenen Feststellungen und Anregungen sollen vom Planer zunächst in die Konzepte eingearbeitet und danach erst im Internet veröffentlicht werden.

Klosterstraße (Gesamtübersicht)

Anhand einer Übersichtskarte wurden die im Bezug zur Klosterstraße stehenden Verkehrsströme angesprochen. Die Linienbusse sind angehalten, über die Klosterstraße zu fahren. Viele PKW und Kleinbusse fahren zudem über die Mühlenstraße und die Straße „Hollenhorst“ in Richtung Klosterstraße. Auf diesen landwirtschaftlichen Wegen (Ausbaubreite ca. 3,0 m) wird zudem relativ schnell gefahren. Auch hier wären Maßnahmen zur Geschwindigkeitsreduzierung sinnvoll. Besonders hohe Verkehrsströme sind zur Stoßzeit (wie Schulbeginn / -ende mit insgesamt ca. 700 Schülern - insbesondere die Schüler der BBS kommen dabei mit eigenen PKW's - und Dienstbeginn / -ende am Krankenhaus) zu verzeichnen. Die nach Osten führenden Achsen der Gerhard- Dall- Straße und der Straße „Südring“ werden nicht so intensiv genutzt, wie die Loher Straße (als Verbindungsstrecke Richtung Freren).

Zur Klosterstraße sind noch Bestandsschnitte zu erstellen, damit die Veränderungen in der derzeitigen Situation zur Planung gegenübergestellt werden können. Vor dem Hintergrund der Pflege von Grünflächen sollte eine maßvolle Begrünung im Verlauf der Gemeindefahrstraßen angestrebt werden. Das Konzept für die Klosterstraße sieht

derzeit eine durchgehende Fahrbahnbreite (inkl. Seiteneinrichtungen wie Entwässerungsrinne und Bordanlage) von 6,5 m vor. Mit der Verkehrsgemeinschaft ist noch abzustimmen, ob die angestrebte Fahrbahnbreite für Linienbusse (unter Berücksichtigung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h) ausreichend ist. Bau-technisch muss die Klosterstraße weiterhin auch für den Schwerlastverkehr (Busse, landwirtschaftliche Fahrzeuge, LKW inkl. Begegnungsverkehr) nutzbar bleiben. Es wird grundsätzlich ein ebenerdiger (höhengleicher) Ausbau angestrebt. Im Bereich von Grünanlagen und in Kurvenbereichen kann der Bord aber auch hochgezogen werden (z.B. für Zwecke der Straßenreinigung). Die Breite der Gehwege (es sind nur in Teilbereichen kombinierte Geh- und Radwege aufgrund der hierfür erforderlichen Breite von mind. 2,5 m möglich) orientiert sich prinzipiell an den verbleibenden Seitenstreifen der Straßenparzelle. Es wird eine Mindestbreite von 1,80 m angestrebt. Im Rahmen einer späteren Förderung/Realisierung dieser Maßnahme ist es nicht zwingend notwendig, den gesamten Abschnitt fertig zu stellen; es können auch nur einzelne Bauabschnitte (wie z.B. die geplante Querungshilfe in Höhe des Krankenhauses) umgesetzt werden. Die konkrete Materialwahl wird erst im Rahmen der Ausführungsplanung festgelegt.

Klosterstraße - Abschnitt 1 (zwischen Hauptstraße und Straße „Südring“)

Das Konzept sieht eine Querungshilfe zwischen dem Haupteingang Krankenhaus (Anfang der Überdachung) und dem Parkplatz vor. Dies ist möglich, da das Straßengrundstück hier eine Breite von 12 m hat. Der Bereich der Verziehung kann mit Grossteinpflaster befestigt werden und bleibt somit (auch für Rettungsfahrzeuge jederzeit) überfahrbar. Es besteht ausreichend Raum, um z.B. den westlich gelegenen Gehweg durch eine Hecke oder einen Grünstreifen mit Baumanpflanzungen von der Fahrbahn zu trennen.

Klosterstraße – Abschnitt 2 (zwischen Straße „Südring“ und Mühlenstraße)

Hier sieht das Konzept beidseitig einen 2,0 m breiten Gehweg und die Einbindung des vorhandenen Baumbestandes mit einem Wurzelschutz durch Baumscheiben bzw. versickerungsfähigem Pflaster in Teilbereichen des Gehweges vor. Dies ist an dieser Stelle möglich, da das Straßengrundstück auch hier eine Breite von 12 m hat. Die nördlich des Einmündungsbereiches mit der Mühlenstraße vorgesehene Straßenverengung wurde kritisch gesehen (Rückstau in den Kreuzungsbereich während der beschriebenen Stoßzeiten). Der Vorschlag sollte wie folgt überarbeitet werden:

- Verlegung der Straßenverengung in die Achse des Fußweges nördlich der Anselma- Bopp- Straße in Richtung BBS. Vorab sollte geprüft werden, ob eine weitere Querungshilfe eingebracht werden kann oder ob durch eine andersfarbige Pflasterung und ergänzende Beleuchtung (z.B. mit eher gelblicher Farbe) der Bereich als Quermöglichkeit ausgebaut werden kann.
- Schaffung einer ergänzenden Querungshilfe / Straßenverengung in Richtung/Höhe Wäscherei/Schwimmbad südlich des Einmündungsbereiches der Gerhard-Dall-Straße.
- Rechtwinklige Anbindung der Mühlenstraße an die Klosterstraße mit einem nördlich parallel dazu verlaufenden Gehweg. Eine Realisierung ist jedoch nur in Abstimmung und im Einvernehmen mit dem privaten Grundstückseigentümer möglich.
- Um alternative Wegestrecken zur Querung der Klosterstraße anzubieten, sollten fußläufige Verbindungen zwischen der Mühlenstraße und der Gebrüder-Weltring-Straße sowie aus dem Wohnbaugebiet „Mühlenstraße“ an der BBS vorbei in Richtung Krankenhaus / Klosterstraße geprüft werden.

Der Vorschlag der Errichtung einer Fußgängerampel im Kreuzungsbereich wurde wegen der sich dann ergebenden (längeren) Standzeiten der Fahrzeuge eher kritisch gesehen.

Klosterstraße – Abschnitt 3 (zwischen Mühlenstraße und Straße „Zum Silberesch“)

In diesem Bereich nimmt die Breite des Straßenkörpers von 11 m auf 10 m ab. Somit reduziert sich auch die Gehwegbreite auf ca. 1,75 m in Richtung Süden. Die alte Bushaltestelle (Fahrspur) wurde überplant. Die Zufahrt zum Kloster sollte dargestellt und berücksichtigt werden (fehlt aktuell im Plan). Im Bereich der Bushaltestelle sollte die Gehwegführung überprüft werden.

Klosterstraße – Abschnitt 4 (zwischen Straße „Zum Silberesch“ und der Loher Straße)

In diesem Bereich beträgt die Breite der Straßenparzelle weniger als 10 m. Daneben verläuft die Achse in einer langgezogenen Kurve und es gibt in diesem Abschnitt eine Vielzahl von Grundstücksauffahrten. Zudem ist dieses Straßenteilstück sehr stark durch landwirtschaftlichen Verkehr frequentiert. Von daher wird (nur) eine gestalterische Anpassung der Straßenachse in Bezug auf die Materialwahl an die vorangegangenen Abschnitte vorgeschlagen, ohne jedoch Fahrbahneinengungen vorzunehmen (Ziel: Einheitliches Erscheinungsbild der gesamten Achse der Klosterstraße).

Vorhandener Parkplatz gegenüber dem St. Elisabeth- Krankenhaus

Derzeit zeichnet sich der Parkplatz durch eine effektive Ausnutzung der Fläche aus (insg. ca. 164 Stellflächen inkl. 16 Stellplätze an der Straße „Südring“). Durch die 7,0 m breite Fahrspur ist zudem ein bequemes Ein- und Ausparken möglich. Die 3 vorgestellten Varianten verdeutlichen, dass eine gestalterischen Aufwertung bzw. eine Neugliederung der Fläche zwangsläufig auch eine Verringerung der Stellflächen bedeutet. Nach den Alternativvorschlägen sind dann nur noch 142 bis 155 Stellplätze möglich. Auf die dargestellten Fahrradständer kann nach Auffassung des Arbeitskreises grundsätzlich verzichtet werden. Zu berücksichtigen ist aber, dass Eltern ihre Kinder über den Parkplatz mit dem PKW zur Schule bringen, dort Kleinbusse halten (Schülertransport) und auch Lehrer parken. Im Zusammenhang mit der Zufahrt zum Parkplatz sollte aus Verkehrssicherheitsgründen ein größerer Abstand zur Einmündung der Schulstraße eingehalten werden. Andererseits ist die Lage der Querungshilfe in Höhe des Krankenhauses zu berücksichtigen. Bei den Varianten 2 und 3 sollte zudem eine Verbindung vom „Angestelltenparkplatz“ auf die Fahrspur / Ausfahrt des Parkplatzes eingeplant werden. Im Zusammenhang mit dem in einer Variante angedachten Wendepunkt für den Kleinbus im Kreuzungsbereich der Straßen „Südring“ und „Am Heiligen Baum“ müssten einige größere Bäume gefällt werden.

Im Bereich der BBS sollte der dort vorhandene Parkplatz möglichst erweitert werden (ergänzender Maßnahmenbereich), damit Schüler nicht anteilig die Stellplätze am Krankenhaus blockieren. Hierdurch könnten auch die durch eine mögliche Aufwertung des öffentlichen Parkplatzes wegfallenden Stellflächen kompensiert werden. Die diesbezüglichen Überlegungen sind allerdings vorab noch mit dem privaten Grundstückseigentümer zu erörtern.

TOP 4 Verschiedenes: Fragen, Wünsche und Anregungen

Herr Rickermann brachte ein Informationsschreiben zum Thema „Schwarzgastronomie“ des deutschen Hotel- und Gaststättenverbandes (DEHOGA) ein, in dem die Nutzung von mit öffentlichen Mitteln geförderten Dorfgemeinschaftshäusern für private Feiern kritisiert wird.

Herr Bürgermeister Gebbe teilte mit, dass die Liste der Anregungen aus der Fragebogenaktion durch das Planungsbüro aufbereitet und „gesplittet“ wurden. Es fand eine Unterteilung in die Aufgabenbereiche der Gemeinde Thuine bzw. sonstiger Institutionen (hier insbesondere Pflege-, Unterhaltungs- und Instandsetzungsmaß-

nahmen) und das Themenfeld Dorferneuerung (Maßnahmenideen etc.) statt. Die die Gemeinde betreffenden Punkte werden im Rahmen der nächsten Ratssitzung vorgestellt und diskutiert.

Um 20.55 Uhr schloss Herr Rickermann die 5. Arbeitskreissitzung und bedankte sich bei den Beteiligten für die rege Teilnahme. Die 6. Arbeitskreissitzung findet am 27. November 2012 um 19.00 Uhr wieder im Pastor- Dall- Haus statt.

Anhang – Anwesenheitsliste

Anwesende der 5. Arbeitskreissitzung (23.10.2012) - DE Thuine

Nr.	Vor- und Nachname	Unterschrift
1.	Andres, Sandra	E
2.	Bischoff, Henrich	E
3.	Bruns, Jürgen	E
4.	Driever, Mark	Driever
5.	Feismann, Heinz	Fei
6.	Geerdes, Euphemia	E
7.	Grambach, Sabine	Sabine Grambach
8.	Kall, Andreas	Andreas Kall
9.	Kölker, Bernd	Kölker
10.	Laake, Hildegard	Laake
11.	Mersmann, Heinz	Mersmann
12.	Pörtner, Susanne	E
13.	Renemann, Carina	Renemann
14.	Rickermann, Johannes	Rickermann
15.	Schopf, Werner	Schopf
16.	Teepe, Gerhard	Teepe
17.	Heskamp, Reinhard	Heskamp
18.	Kuiter, Adrian	Kuiter
19.	Gebbe, Karl- Heinz	Gebbe
20.	Kamlage, Rita*	E
21.	Stelzer, Peter*	Stelzer
22.	Thiemann, Jörn*	Thiemann
23.	Brüning, Inka*	E
24.	Thünemann, Paul*	Thünemann
25.		
26.		

* beratende Mitglieder